

WEIL AM RHEIN

www.badische-zeitung.de/weil

Mehr als eine Reise Wert

Die englische Partnerstadt Bognor Regis bietet viele Sehenswürdigkeiten wie alte Herrenhäuser und römische Villen. *Seite 26*

Hund, Katze und Maus

In der vierten Runde des BZ-Fotosommers dreht sich alles um das Thema Lieblingstier. *Seite 27*

Lösung für Katzenfutterstation

In Mappach ist nach langem Hin und Her ein Platz für die Katzenfutterstation gefunden – auf Gemeindegelände. *Seite 28*

Die Tundra ist ihr zweites Zuhause

Seit über 20 Jahren berichtet die Reisejournalistin Birgit-Cathrin Duval aus Malsburg-Marzell über Kanada. *Seite 30*

Tischtennis-Verein sammelt Spenden

„We support talents!“ baut unter Leitung von Ivan Santivañez Portocarrero ein Trainingszentrum in Peru auf / 3500 Euro benötigt

Von Elena Borchers

WEIL AM RHEIN. Der Verein „We support talents!“ möchte für sein neues Trainings- und Schulungszentrum für Tischtennis in Peru Spenden sammeln, das gerade im Rahmen des sozialen Sportförderprojekts „TT-Scouting“ entsteht. Dafür geht am Montag, 27. August, ein Spendenaufruf auf einer Crowdfundig-Plattform online. Ziel des gemeinnützigen Vereins ist es, 3500 Euro zusammenzubekommen, um damit vier Tischtennisplatten kaufen und nach Peru transportieren zu können.

Das Trainings- und Schulungszentrum entsteht in der Andenstadt Huancayo in der Provinz Junin, auf dem Grundstück von Ivan Santivañez Portocarrero und seiner Eltern. Wie bereits berichtet, hat der 22-Jährige, der vor rund vier Jahren als Tischtennistalent nach Weil am Rhein gekommen ist, keine Aufenthaltserlaubnis für Deutschland erhalten und ist nun wieder in seiner Heimat. Nun bekommt er mit dem Trainingszentrum die Möglichkeit, sein Hobby zum Beruf zu machen. Er wird das Zentrum leiten und, gemeinsam mit seiner langjährigen Freundin Katerina Rehorkova aus der Schweiz, die bald zu ihm nach Peru ziehen wird, dort als Trainer arbeiten.

„Die Provinzen Perus erhalten in Sachen Sport und Bildung keine oder nur



Katerina Rehorkova und Ivan Santivañez Portocarrero werden als Trainer arbeiten.

FOTO: VEREIN WE SUPPORT TALENTS



Dieses Bild ist in einem Trainingscamp in Frankfurt entstanden, das TT-Scouting für Kinder aus sozial benachteiligten Familien organisiert hat. Auch in Peru sollen benachteiligte Kinder profitieren.

FOTO: TT-SCOUTING

minimale Unterstützung der peruanischen Regierung“, erläutert Marc Wannagat, Vorsitzender von „We support talents!“. Dadurch hätten viele Kinder aus finanziell oder sozial benachteiligten Familien keine Möglichkeit, einem Hobby nachzugehen, neue Freunde zu finden oder seriöse Kontakte zu knüpfen, die ihnen und ihren Familien eine bessere Zukunft ermöglichen können. Das Sportprojekt soll diesen Kindern eine Aufgabe geben, ihr Selbstvertrauen steigern und sie weniger anfällig für Drogen und Kriminalität machen.

Bisher hätten Ivan Santivañez und seine Familie viel Arbeit und Eigenleistung in das Zentrum gesteckt, auch Vereinsmitglieder hätten privat investiert, damit das Trainingszentrum mit einer Fläche von rund 200 Quadratmetern verwirklicht werden kann. „Der Rohbau ist fast fertig, gerade werden die Wasser- und Elektrolei-

tungen verlegt“, erzählt Wannagat. Die Eröffnung ist für Oktober oder November geplant, dann wird auch er vor Ort sein.

Neben einer 150 Quadratmeter großen Trainingshalle mit sechs Tischtennisplatten wird es außerdem Umkleieräume sowie ein kleines Café geben, in dem sich Kinder und Eltern treffen und gemeinsame Aktionen stattfinden können. Das Zentrum soll zusätzlich Räume zur allgemeinen Weiterbildung wie etwa Sprach- und Nachhilfekurse für sozial benachteiligte Menschen bieten.

Firma unterstützt den Verein beim Versand nach Peru

„Mit den 3500 Euro, die wir nun noch brauchen, möchten wir vier Tischtennisplatten kaufen und nach Peru transportieren“, so Wannagat. Die Tischtennisfirma Gewo unterstütze den Verein bei diesem Vorhaben, mache gute Preise für die Platten, stelle Schläger, Bälle und weiteres Equipment zur Verfügung und organisiere außerdem den Transport nach Peru.

„Wir haben natürlich geprüft, ob es günstiger wäre, die Sachen in Peru zu kaufen, was aber definitiv nicht der Fall ist“, betont Wannagat und ergänzt: „Die Spendengelder fließen zu 100 Prozent in das Projekt und setzen sich zusammen aus Anschaffung, Versand, Steuern und Gebühren für die Tischtennisplatten.“

Gesammelt werden die Spenden über die in München ansässige Crowdfundig-Firma (auf Deutsch etwa Gruppenfinanzierung) „Kam On“, die sich auf Projekte zur Sportförderung spezialisiert hat. Ab Montag, 27. August, können auf der Internetseite des Unternehmens Spenden für „TT-Scouting“ abgegeben werden. „Sollte jemand nicht online spenden wollen, kann er sich gerne mit uns in Verbindung setzen“, fügt Marc Wannagat hinzu.

Spenden: ab Montag, 27. August, unter www.kam-on.de. Mehr **Informationen** zu dem Projekt unter www.tt-scouting.com.

Kontakt zu Marc Wannagat unter ☎ 0176/3873 8374 oder per E-Mail an info@tt-scouting.com

Rettungsdose kommt gut an

Bereits mehr als 750 Stück verkauft / Weitere bestellt

WEIL AM RHEIN (BZ). Die Rettungsdosen werden sehr gut angenommen. Eine Bestellung weiterer 1000 Dosen wurde bereits veranlasst, teilt die Stadtverwaltung mit. Das Kooperationsprojekt „Rettung aus der Dose“, das die Stadt gemeinsam mit dem Lions Club Weil zum Start der Seniorensommeraktion aufgelegt hat, kommt in der Stadt sehr gut an. Von den ersten 1000 Dosen, die gemeinsam angeschafft wurden, sind in den ersten zwei Wochen schon rund 750 ausgegeben worden. Die Rückmeldungen der Senioren seien ausnahmslos positiv. Es wird als beruhigend wahrgenommen, dass man weiß: Im Notfall haben Rettungskräfte schnell Zugriff auf wichtige Informationen und können sofort sehen, wo Medikamente aufbewahrt werden, welche Krankheiten vorliegen oder wer aus der Familie benachrichtigt werden soll.

Dabei wird die Dose nicht nur von allein stehenden Seniorinnen und Senioren genutzt. Auch Ehepaare stellen sich eine Rettungsdose in den Kühlschrank. Für Paare gibt es ein zweites Datenblatt dazu, so dass sie sich die Dose teilen können. „Man ist vielleicht etwas aufgeregt, wenn mit dem Partner etwas ist“, kommentiert Susanne Maria Kraft von der Abteilung Soziales, Schulen und Sport dieses Systems. „Dann ist es gut, wenn man auf die Dose zurückgreifen kann, in der alle Informationen zusammengefasst sind.“

„Zahlreiche Anrufe kommen bei der Stadtverwaltung an“, berichtet Kraft. Vom Kaiserstuhl bis nach Waldkirch hat sich die Dose bereits herumgesprochen. „Es wäre wunderbar, wenn das Projekt Kreise zieht und in der Region flächendeckend ankommt“, kommentiert Dieter Charté, Präsident des Lions Club Weil am Rhein, den durchschlagenden Erfolg des Projektes. „Der Lions Club steht komplett hinter diesem Projekt. Wir sind überzeugt davon, dass wir da eine sehr gute Sache mit auf den Weg gebracht haben.“

Aus diesem Grund haben der Lions Club und die Stadtverwaltung nun noch einmal zusammengelegt, um die nächsten 1000 Rettungsdosen zu finanzieren. Die kleinen Behälter gibt es in Weil am Rhein nach wie vor kostenlos in den meisten Apotheken, in der katholischen Sozialstation Josefshaus, in der Diakoniestation sowie bei der Stadtverwaltung.

Junger Schlagzeuger, der in der Musikszene bestens vernetzt ist

BZ-SERIE BEKANNTE WEILER: Paul Moser arbeitet auch als Pädagoge und Veranstaltungstechniker / Beim Kieswerk Openair engagiert er sich als Bühnenmanager

Von Monika Merstetter

WEIL AM RHEIN. Schon als Junge haben Paul Moser große Musikorchester begeistert. Das war ganz früh die Weiler Stadtmusik, wo ihn aber weniger die Bläser faszinierten, als vielmehr der Schlagzeuger. Dieses Instrument ist und bleibt sein Favorit, auch wenn er bald darauf zum Trompetenunterricht ging und parallel dazu Klavier lernte. Zum einen, um auch etwas über die Harmonie zu erfahren, zum anderen brauchte er zwangsweise ein Melodieinstrument für den Leistungskurs Musik beim Abitur am Kant.

Schnell spielte er sporadisch in verschiedenen Musikvereinen der Region, aber auch in einer Schüler-Punkrock-

band, was mit rund 20 Auftritten im Jahr und der Aufnahme von zwei CDs viel Zeit in Anspruch nahm. Daneben fungierte er als Chefredakteur der Schülerzeitung „Provokant“.

Nach dem Abitur bewarb er sich um eine „FSJ-Kultur-Stelle“ in einem der Veranstaltungszentren in Osnabrück. Das war ein Knochenjob in allen Bereichen, von Konzerten über Theater bis zum Kino, dafür konnte er sehr viel Erfahrung sammeln und die Erkenntnis, dass sein Beruf einmal nicht komplett im Veranstaltungsbereich liegen soll.

Daher ging der Haltinger zum Studium der Populären Musik und Medien nach Paderborn, das Popkultur, praktische Musik aber auch Musikpsychologie beinhaltet. Mit dem Bachelor in der Tasche be-

schloss er 2017, da er unterrichten „cool“ fand, ein Lehramtsstudium für Musik, Deutsch und Philosophie anzuhängen.

Seit mehreren Jahren erteilt er bereits Schlagzeugunterricht. Mit seiner Geduld und seinem Spaß am Instrument gelingt es ihm leicht, jungen Menschen die Technik beizubringen und sie zu motivieren. Verlockend ist für ihn, dass er als Lehrer in Teilzeit arbeiten kann und somit trotzdem Zeit hat, um selbst Musik zu machen und sich im Veranstaltungsbereich einzubringen. Die Vorstellung von einem lässigen Studentenleben trifft auf Paul Moser beileibe nicht zu. Der 25-Jährige ist mit dem bekannten Songwriter und Bluesgitarristen „Bad Temper Joe“ unterwegs, mehrmals spielten sie schon in der Region und gerade planen sie ein zweites

Bandalbum. Parallel hat er bei einem der städtischen Kulturzentren in Paderborn den schwierigsten Job überhaupt: Er ist verantwortlich für die Sicherheit und den Brandschutz – das hat zwar nicht direkt etwas mit Musik zu tun, ist aber ein Feld, in dem sich Moser ebenfalls auskennt. Denn er ist auch selbstständiger Veranstaltungstechniker.

Dass er in der Szene bestens vernetzt ist, belegt er schon seit mehreren Jahren. Durch seine Kontakte zu Gerd Maier fand er zum „Kieswerk-Open-Air“. Beide sind bei diesem beliebten Sommerfestival im Dreiländergarten als Stage-Manager verantwortlich für die beiden Live-Bühnen. Einige vielbeachtete Auftritte von Musikern kamen durch sein Engagement zustande.



Paul Moser

FOTO: MERSTETTER